„Klangfarben“ begeistert auch auswärts

TZ 3.12.18

Neu-Anspach Grävenwiesbacher Chor beweist beim Förderkreis gesangliche Reife

Erstmals lud der Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark zum Adventskonzert in die Kirche aus Kohlgrund und nicht in die Kapelle aus Lollar ein. Das war gut so: Denn so konnten deutlich mehr Konzertbesucher den gemischten Chor Klangfarben erleben.

VON MATTHIAS PIEREN

Wo genau der eigene Chor musikalisch steht, lässt sich am besten dann einschätzen, wenn Sängerinnen und Sänger die Besucher eines Konzertes auch auswärts begeistern können. Und genau das hat der gemischte Chor Klangfarben aus Grävenwiesbach mit Bravour geschafft.

Bei einem gewöhnlichen „Heimspiel“ vor vertrauter Kulisse sowie mit vielen Bekannten und Freunden überzeugt der Chor bekanntlich mit souveräner Klangkunst – und das spielend. Mit seinem Adventskonzert in der voll besetzten Kirche aus Kohlgrund im Hessenpark schuf der von Hanne Budig geleitete Chor aber auch vor fremdem Publikum mit traumwandlerischer Sicherheit eine wunderbare Einstimmung in die bevorstehende Vorweihnachtszeit.

Gleich zur Begrüßung bat Volker Kuth vom Vorstand des Förderkreises darum, mit dem Applaus bis zum Ende des Konzertes zu warten. Damit hatte er die Grundlage für einen stimmungsvollen Konzertgenuss geschaffen. Denn so steigerte sich bei den Zuhörern von Lied zu Lied der Wunsch, dem Chor endlich für sein musikalisches Können in der alten Kirche danken zu dürfen.

Am Ende des rund einstündigen Konzert-Ereignisses brach sich der wohlverdiente und langanhaltende Applaus in dem 1613 ursprünglich in Kohlgrund (Waldeck) errichteten Sakralbau endlich Bahn. Die Konzertbesucher dankten den Mitgliedern des Fördervereins auch für die überaus gelungene Wahl der Konzertkirche.

Schon beim Eingang schufen die dort verteilten Sitzkissen aus der Holztruhe eine heimelige Stimmung und ermöglichten einen guten Sitzkomfort. Zwar knarzten die Holzbänke beim Hinsetzen aus Altersgründen ganz ordentlich, doch das waren die einzigen Misstöne des Konzertes.

Brillante Stimmen

Die Größe des Chores mit seinen 20 Sängerinnen und Sängern war das Maximum dessen, was rund um den Altar überhaupt möglich gewesen wäre. Die präzisen und brillanten Stimmen füllten das Kirchenschiff wie auch die Konzertbesucher mit stimmungsvollem Klang.

Die Chorleiterin hat mit ihren Klangfarben längst einen wahrlich feinen und gesanglich reifen Chor entwickelt. Das adventliche und vorweihnachtliche Programm brachte die Saiten in der Gefühlswelt der Konzertbesucher zum Schwingen.

Der gemischte Chor Klangfarben aus Grävenwiesbach stimmte beim Adventskonzert des Förderkreises Hessenpark auf die vorweihnachtliche Zeit ein. Foto: Pieren

Dabei durften natürlich klassische Werke von Johann-Sebastian Bach („Uns ist ein Kindlein heut geboren“) und „Freu Dich Erd und Sternenzelt“ (von Jakob Christ, zum Mitsingen) natürlich ebenso wenig fehlen wie weihnachtliche Ohrwürmer. Das amerikanische „The little Drummerboy“ (E. Davis und K. Shaw) kam schon fast hitverdächtig daher.

Zeitgenössische Adventslieder des 62-jährigen Komponisten Lorenz Maierhofer aus der Steiermark intonierte der Chor ebenso perfekt wie weihnachtliche Weisen des französischen Komponisten Saint-Saëns aus der Zeit der Romantik (1835 – 1921) oder des englischen Komponisten und Chorleiters John Rutter, der mit seinen aktuellen Werken die Chorwelt bereichert.

Mit ihrer Auswahl und der Rezitation der von ihr ausgesuchten Zwischentexte fand auch Marianne Mebold zielsicher den Weg in die Herzen der Förderverein-Mitglieder und auch der vielen Adventsmarkt-Besucher (Lesen Sie dazu auch den weiteren Text auf dieser Seite), die den Weg in das Kirchlein gefunden hatten.